

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

52 (2.5.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 52.

Donnerstag den 2. Mai

1895.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. h. c. h. v. ...

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. April. [Karlsru. Btg.] In der Nacht vom 27./28. April entgleiste bei der Ausfahrt aus der Station Appenweier die Lokomotive des fahrplanmäßig etwa um 9¹/₂ Uhr Abends von da abfahrenden Güterzuges 716 an der Weiche, vermuthlich wegen eines zwischen Weichenzunge und Fahrchiene eingeklemmten Steines, und sperrte beide Hauptbetriebsgeleise, so daß die Bahnhofs- und Nebenbahnen für durchgehende Züge die ganze Nacht über unfahrbar blieb. Infolge dessen traten im Verkehre der Nacht-Personen- und Schnellzüge große Störungen ein. Die Reisenden der Schnellzüge 11, 15 und 16 wurden nach Umsteigen in Appenweier mit Hilfszügen weiterbefördert, ebenso die der Züge 83 und 90, der Orientexpresszug von Wien nach Paris mußte bis 6 Uhr Morgens in Achern hinterstellt werden, ehe er die Fahrt fortsetzen konnte. Gegen 5¹/₂ Uhr Morgens war das östliche Hauptgeleise geräumt und wieder betriebsfähig, so daß von dieser Zeit ab die Züge wieder passiren konnten. Da aber der Betrieb nur eingeleistigt geführt werden konnte und die über Nacht eingetretene vollständige Stockung im Kurse der Güterzüge ihre Nachwirkung ausübte, so dauerten die Verspätungen im Personenzugdienste bis Mittag an, von wo ab auch das westliche Geleise frei und der Betrieb wieder normal wurde.

Durlach, 29. April. Die diesjährige erste Vierteljahrsprobe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, zu welcher ca. 200 Mann mit Musik ausgerückt waren, fand heute Abend 5 Uhr unter dem I. Kommandanten Herrn Gemeinderath Albert Grimm auf dem Übungsplatze statt. Es hatten sich auf Einladung hiezu eingefunden der Großh. Amtsvorstand Herr Oberamtmann Holzmann, ferner der Kommandeur des hiesigen Train-Bataillons Herr Oberstlieutenant v. Adlersfeld mit einigen Herren Offizieren, sowie Herr Bürgermeister Steinmez und mehrere Herren des Gemeinderaths und des Bürgerausschusses. Nachdem die Löschgeräte der üblichen Probe unterzogen und auf ihre Brauchbarkeit geprüft waren, erfolgten

die Detail-Übungen im Steigen und mit den Spritzen sowie zum Schlusse noch ein Gesamtangriff, wobei das ganze Korps mit sämtlichen Spritzen in Thätigkeit versetzt war. Die Übung ist in jeder Beziehung als eine befriedigende zu bezeichnen und lieferte auf's Neue wieder den Beweis, daß die Mannschaften in der Handhabung ihrer Geräthe bewandert sind und deren zweckmäßige Anwendung im Ernstfalle auch verstehen. Abends versammelte sich das Korps in der Halle der Brauerei Eglau, woselbst der I. Kommandant verschiedene geschäftliche Mittheilungen machte und schließlich den Mitgliedern Namens des Verwaltungsrathes für ihr strammes Verhalten bei der heutigen Übung seinen Dank abstattete. Unter der bewährten Leitung des Dirigenten Herrn Weber aus Karlsruhe konzertirte die Kapelle des hiesigen Instrumentalvereins, wofür sich bei den Musik- und Gesangsvorträgen bald eine echt kameradschaftliche Fröhlichkeit entwickelte und die Mitglieder bis zum Eintritt der Feierabendstunde in schönster Harmonie beisammen hielt.

* Durlach, 1. Mai. [Kunstnotiz.] Wie wir schon erfahren, wird in der allernächsten Zeit der staatlich konzessionirte Theaterunternehmer Herr Karl Feigel, 3. St. in Bretten, mit seiner tüchtigen Gesellschaft hierher übersiedeln und in neu eingerichteten und zu diesem Zweck nunmehr ganz praktisch angelegten Saal der Blume einen Cirkus nur guter Theateraufführungen bieten. Ueber Herrn Feigel, der auch in den meisten Städten unseres Großherzogthums als Schauspieler und Direktor thätig, und der der langjährige Leiter des Göttinger und Haller Stadttheaters war, verlaute nur Lobenswerthes und wurden ihm und seiner Gesellschaft über künstlerische Leistungen und anständiges solides Verhalten seitens der zuständigen Behörden ehrende und empfehlende Zeugnisse ausgestellt. So machen wir denn die vielen hiesigen Kunst- und Theaterfreunde auf das Feigel'sche Unternehmen, das kein Theilungs-, sondern ein geregeltes Sagenverhältniß ist, heute schon aufmerksam, auf daß es in unserer kunstliebenden Stadt reüssire!

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm reiste vom Samstag

Nachmittag bis Montag Früh am Großherzoglichen Hofe von Darmstadt, in Gemeinschaft mit der Königin von England, der Kaiserin Friedrich, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen u. s. w. Im Verlaufe des Sonntags besuchte der Kaiser das Mausoleum auf der Rosenhöhe und legte daselbst an den Grabstätten des Großherzogs Ludwig und der Großherzogin Alice Kränze nieder. Später unternahm der kaiserliche Gast in Begleitung des Großherzogs eine Spazierfahrt nach dem Kranichsteiner Wildpark und wohnte Abends der Vorstellung im Hoftheater bei. Am Montag reiste der Kaiser zum Besuche des Grafen von Görz nach Schütz weiter, wo er bis Mittwoch Abend Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

Berlin, 29. April. Der Kaiser verlieh, dem „Reichsanzeiger“ zufolge, dem Landesdirektor v. Levesow, dem früheren Präsidenten des Reichstages, den Kronenorden erster Klasse.

Berlin, 30. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Major Dr. v. Wismann ist zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt worden.

* Die Generaldebatte des Reichstages über die Novelle zum Branntweinsteuergesetz vom vergangenen Freitag und Samstag hat durch ihren Verlauf noch keinen sicheren Ausblick auf das Schicksal dieses im Interesse der nothleidenden Landwirtschaft eingebrachten Gesetzesentwurfes eröffnet. Unbedingt ablehnend gegen die gedachte Novelle haben sich in der ersten Lesung indessen nur die Redner von sozialdemokratischer und freisinniger Seite geäußert, während sich die Redner der Nationalliberalen, der beiden konservativen Fraktionen und eines Theiles der Centrumspartei im Allgemeinen recht entgegenkommend verhielten. Trotz verschiedener von letzteren Seiten vorgebrachten Bedenken im Einzelnen ist es darum nicht unwahrscheinlich, daß es noch zu einer Verständigung über die genannte Regierungsvorlage kommt.

Berlin, 29. April. In die Branntweinsteuerkommission des Reichstages entsenden die Nationalliberalen die Abg. Paasche und Frank (Baden). Zum Vorsitzenden wurde gewählt Holz (Reichsp.), zum Stellvertreter Szynula (Str.).

Feuilleton.

Der rechte Erbe.

Novelle von A. Nikola.

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie mir zürnen, will ich wieder gehen. Doch ist's ein traurig Ding, allein zu trinten auf das eigene Wohl! Ich ward so reich bedacht mit allerhand Geschenken.“ — Ohne noch der Worte mehr zu machen, setzt er den Korb nieder und hebt den Deckel. „Zuerst hier diese Blumen — ein Strauß Reseda und duftender Veilchen!“

„Wie die Blumen auf Lorringshöf!“ haucht Röschen. Indem er ihr die Blumen reicht, hebt er den Blick, und ihre Augen begegnen sich.

Die Veilchen reicht Röschen der Schwester, die Reseda behält sie für sich.

„So üppig, so schön, so duftend, als wäre sie aus meinem Garten!“ spricht sie weich.

„Das sind sie auch,“ erwidert Jener schuld- bewusst. „Doktor Simlar sandte sie mir. Und diese Vögel,“ fährt er fort und zieht ein Bündel Schnepfen hervor, „die geben Sie Ihrer Magd, daß sie sie zum Abend bereite. Ist's mir gestattet, so bleibe ich heute hier.“

„Gern,“ versetzt Röschen herzlich. „Warum aber haben Sie all Ihre Schätze uns gebracht?“

„Weil sie von Lorringshöf sind,“ antwortete er schnell, „und Sie darum das meiste Anrecht darauf haben. Auch möchte ich bitten, daß Sie und Lucy auf meine Gesundheit trinken,“ fährt er fort, zwei Flaschen Champagner aus dem Korbe nehmend.

„Die aber sind nicht von Lorringshöf!“ jagt Röschen in fast verweisendem Tone. „Herr Walcker, Sie sind zu verschwenderisch!“

„Nur einmal im Jahre — nur heute an meinem Geburtstag,“ antwortete er lächelnd.

Den ganzen Abend hindurch trägt Röschen den kleinen Strauß Reseda von Lorringshöf an der Brust.

III.

Drei Tage später — drei kalte, trübe Novembertage — schreitet Röschen durch die nassen, schlüpfrigen Straßen an Walders Seite in ernster Unterhaltung.

„Ich will Alles thun — will jedwede Stellung annehmen; aber die arme Lucy muß bleiben, wo sie ist. Ich werde arbeiten; — wie viele Mädchen und Frauen helfen sich selbstständig durch die Welt.“

„Sie aber passen für ein solches Leben nicht.“

„Dann muß ich's lernen,“ entgegnet sie. Und wie sie um die Straßenecke biegt, fügt sie hinzu: „Ich hoffe, Lucy's Arbeit hängt nicht mehr am Fenster. War sie gestern Abend noch da?“

„Ich kann mich in der That nicht entsinnen,“ entgegnet er und weidet ihren Blick.

„Sie haben wohl kaum daran gedacht,“ lachte sie und schaut zu ihm auf. Doch bei dem zärtlichen Ausdruck, mit dem sein Auge auf ihr ruht, senkt sie rasch die Wimpern; schneller schlägt ihr Herz und dunkle Röthe färbt plötzlich ihre Züge. — Hat sie in vergangener Zeit wohl ein Glück gekannt, das dieser stummen Liebe gleich? —

Sie haben den Laden erreicht, und Röschen hat die Freude, den Platz leer zu sehen, wo Lucy's Arbeit hing.

Während ihr Begleiter draußen auf sie wartet, tritt Röschen ein. Kaum fünf Minuten später kehrt sie froh und erregt zu ihm zurück.

„Fünzig Mark! wie wird sich Lucy freuen! wer mag die Arbeit wohl genommen haben?“

„Was liegt daran?“ erwidert Walcker und fährt dann plötzlich fort. „Ich habe eine Neuigkeit, die auch Sie und Ihre Schwester interessieren wird.“

„Eine Neuigkeit?“

„Ja; ich hörte, Ihr Better Humbert Lorring gedenke, sich nächstens eine Frau zu nehmen.“

* Die Empfänge von Beglückwünschungsdeputationen seitens des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh nehmen ihren Fortgang, was gewiß von dem körperlichen Wohlbefinden wie von der bewundernswürdigen geistigen Spannkraft des Altreichskanzlers erfreuliches Zeugniß ablegt. So empfing er am Samstag Vormittag eine Deputation alter Korpsstudenten, welche das Modell des auf der Rudelsburg zu errichtenden Bismarckdenkmals überreichte, und im Anschlusse hieran eine Abordnung, die dem Fürsten die ihm von Oldenburger Landwirthen zum Geschenk gemachten zwei Stuten nebst Füllen vorführte. In seiner Erwiderung auf die Begrüßungsansprache des Sprechers ersterer Abordnung, Dr. Hans von Hopfen, gedachte Bismarck namentlich seiner Studentenzeit, und hob hervor, daß sich die durch die Korps geknüpften Bande meist fester als andere erwiesen, die später wieder vielfach zerrissen. In seiner Rede beim Empfang der Oldenburger Herren mahnte der Fürst die Landwirthe zum Zusammenhalten in Ruhe und Besonnenheit, dann würben sie mit der Zeit auch die gebührende Anerkennung ihrer Stellung im Vaterlande finden. Im Weiteren betonte er namentlich, daß bei etwas gewinnreicherer Gestaltung des landwirthschaftlichen Betriebes in Deutschland auch das noch vorhandene Einfuhrbedürfniß für Getreide schwinden würde, noch mehr gelte dies von der Viehzucht, die noch leichter gegen die Uebermacht ausländischer Zufuhr geschützt werden könne.

Berlin, 29. April. In der Wohnung des Armeebischofs Dr. Ahmann ist in der Nacht zum Sonntag ein Einbruchsdiebstahl verübt und eine größere Anzahl Gegenstände gestohlen worden, darunter das kostbare mit Brillanten besetzte goldene Bischofskreuz mit Kette und Bischofsring. Bischof Ahmann sichert eine Belohnung von 500 bis 1000 M für die unverletzte Wiederbringung des Kreuzes und Ringes zu.

Berlin, 29. April. Gestern Abend erfolgte hier ein heftiger Zusammenstoß zweier Dampfstraßen-Bahnzüge. Sämmtliche Insassen wurden auf den Straßendammbeschleudert, viele erlitten Quetschungen und Hautabschürfungen. Einem Herrn wurden beide Beine, einer Dame ein Bein gebrochen.

Breslau, 29. April. Gestern Vormittag, während die Dorfbewohner sich in der Kirche befanden, brannte das ganze Dorf Brzezinka bei Oswiecin auf galizischer Seite nieder. Nur wenige Häuser sind stehen geblieben.

— Interessante Reliquie. Wie man aus der Provinz Sachsen mittheilt, besitzt der Landwirth August Kabisch in dem Dorfe Neuchen bei Lützen noch den Tisch, auf dem die Leiche Gustav Adolfs nach der Lützener Schlacht sezirt worden ist. Der Besitzer hat jetzt unter dem Vorbehalt des Eigenthumsrechts

den Tisch dem Wärrterhaus bei dem von Fremden vielbesuchten Schwedenstein überwiesen. Dortmund, 27. April. Vor dem hiesigen Landgericht schwebte seit Jahren ein Prozeß, bei dem es sich um eine halbe Million Mark handelte. Vor vier Jahren explodirte in Konstantinopel ein von der hiesigen Firma August Klönne gelieferter Gasometer. Die geschädigte Gesellschaft klagte gegen die Firma den Schaden in jener Höhe ein. Nachdem eine Reihe von Terminen, auch an Ort und Stelle, abgehalten und eine große Anzahl von Gutachtern vernommen worden sind, hat nunmehr das Landgericht gegen Klönne entschieden. Die Höhe der Schadensforderung muß noch besonders eingeklagt werden. Bei dem Erkenntniß beruhigt sich Klönne nicht, vielmehr wird die Sache die höhere Instanz beschäftigen.

Frankreich.

* Im französischen Lothringen, in der Umgegend von Spinal, hat sich eine fürchterliche Katastrophe ereignet. Der Damm zur Zurückhaltung der Wässer der für die Speisung des Örtkanals bestimmten Reservoirs bei Bonsey barst, und die entfesselten Fluthen stürzten infolgedessen durch das Thal der Arrière, Alles auf ihrem Wege vernichtend. Nach vorläufigen behördlichen Feststellungen haben 117 Personen bei der Katastrophe das Leben eingebüßt, es ist aber leicht möglich, daß sich die Zahl der Opfer noch erhöht. In Domèvre-en-Haye wurden am Sonntag 15 der aufgefundenen Todten beerdigt, eine überaus zahlreiche Menschenmenge wohnte der Beerdigung bei. Die Minister des Inneren und der öffentlichen Arbeiten sind in Spinal eingetroffen.

Paris, 29. April. Die Staatsingenieure erklären, der Dammbruch in Bonsey sei durch äußerlich nicht bemerkbar Veränderungen herbeigeführt, welche der Winterfrost in dem Mauerwerk verursacht hat.

Afrika.

* Aus dem inneren Afrika ist die Nachricht eingetroffen, daß Oberst Colville mit dem Rest der Truppen Emin Pascha's die ehemalige Residenz Emin's, Wadelai, sowie die frühere ägyptische Äquatorialprovinz der Ägypter überhaupt besetzt habe und von dort aus das Gebiet des Bahr-el-Gharzähl bedrohe. Der Bahr-el-Gharzähl oder Gazellenfluß ist einer der mächtigsten Nebenflüsse des oberen Nil, die von ihm durchzogenen fruchtbaren Gebiete befinden sich seit dem Zusammenbruche der Herrschaft Emin Pascha's im Besitz der Mahdisten. Es steht demnach jetzt ein Zusammentreffen zwischen den Mahdisten und der von Oberst Colville befehligten Expedition zu erwarten.

* Dem Araberführer Abdullah Mohamdomar in Assuan (Oberägypten) wurde seitens des italienischen Konsularagenten in Genna die silberne Verdienstmedaille überreicht, welche

dem Könige von Italien dem genannten Araberführer für die von ihm bewirkte Rettung Rossignoli's aus der Gefangenschaft des Mahdi verliehen worden ist. Die Ueberreichung der Medaille erhielt durch die Gegenwart des Kommandanten von Assuan, der Scheiks mehrerer benachbarten Stämme und einer Kompagnie Soldaten einen feierlichen Charakter.

Asien.

Yokohama, 29. April. Der von Deutschland, Rußland und Frankreich eingereichte Einspruch erklärt, die Abtretung der Halbinsel Liaotung wäre eine fortwährende Bedrohung Pekings; sie bedrohe die Unabhängigkeit Koreas und die Aufrechterhaltung des Friedens im äußersten Osten. Der Einspruch sei als ein freundlicher Rath und nicht als eine Drohung eingereicht.

Vereins-Nachrichten.

P. Durlach, 30. April. Die von dem Gesangsverein Lyra hier am letzten Sonntag Abend in dem neu renovirten Blumenfaale stattgehabte Abendunterhaltung erfreute sich eines zahlreichen Besuchs und nahm einen sehr gemüthlichen Verlauf. Der Zweck dieser Unterhaltung war hauptsächlich, der Passivität und den Familienangehörigen die für das während der kommenden Pfingstfeiertage in Karlsruhe stattfindende Bundesfängerfest herausgegebenen Preislieder im einfachen Volksgefang für Stadtvereine, bei welchem sich die Lyra betheiligen wird, zu Gehör zu bringen. Die Leistungen waren geradezu großartig und war es eine Lust, solch schöne Chöre von einer 45 Köpfe zählenden Sängerschaft mitanzuhören. Die Lieder wurden durchweg präzis, mit Reinheit und Gefühl vorgetragen, so daß wohl die besten Aussichten bei dem Eingangs erwähnten Wettgefang gehegt werden dürfen und hoffen und wünschen wir heute schon, daß die Bemühungen sowohl des eifrigen Dirigenten Herrn Freudenberger aus Karlsruhe als auch diejenigen der wackeren Sängerschaft bei diesem Feste von bestem Erfolg begleitet sein mögen. — Die weiter im Programm enthaltenen Nummern wurden ebenfalls gut abgewickelt und war es hier speziell Herr Glockner und der Sänger-Veteran Herr Kiefer, welche auf humoristischem Gebiete ihr Möglichstes zum Besten gaben. Nicht minder gefielen auch die Klavier- und Violinvorträge der Herren Gebrüder Silber und des Herrn Karl Schindel, für welche denselben wie den übrigen Betheiligten stets reichlicher Applaus gespendet wurde. Das Theaterstück: „Ein Viertelständchen in der Kaserne“ war äußerst drollig und bildete zum Ganzen einen würdigen Abschluß.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 3. Mai. 61. A. = B. Kleine Preise. Zwei glückliche Tage, Schwanl. in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr.

ein weit größeres Glück gefunden, als mir verloren ging."

Er schaut ihr in die lieben blauen Augen und ist zufrieden.

"Würdest du die Weltstadt sehr ungern verlassen, Kösschen?"

"Nein; ich bin zufrieden, wohin du gehen willst."

"Ich habe meine Stellung hier aufgegeben." Kösschen ist es recht; ihre Hand in der seinen, sibt sie da und schaut mit frohem Auge in die Zukunft, die so hell und rosig vor ihr liegt. Es schwebt ihr eine kleine ärmliche Wohnung vor — vielleicht in einer schmalen engen Straße; aber sie sieht sich froh und glücklich, wie sie auf des Geliebten Heimkehr wartet.

"Soll ich dir ein Bild von unserem einstigen Heim entwerfen?" fragt er zärtlich.

Sie nickt. (Schluß folgt.)

Verchiedenes.

— In Wien schoß ein wegen Soldatenmißhandlung angezeigter Unteroffizier in der Kaserne auf den vermeintlichen Anzeiger, einen Einjährigen, und noch einen anderen Soldaten, den er lebensgefährlich verletzte. Dann brachte er sich selbst mit dem Gewehr schwere Verletzungen bei.

"Ich kenne ihn nicht — weshalb sollte es mich interessieren?"

"Wenn er ledig bliebe, würden Sie einst wieder Herrin der Besizung werden," fährt Jener fort und schaut das Mädchen forschend an.

"Meinen Sie nicht, daß ich auch ohne dies könnte glücklich sein?" versetzte sie weich, doch ohne aufzublicken.

"O ja, das glaube ich wohl. Doch wenn Sie morgen hörten, es sei ihm irgend etwas zugestoßen, Lorringshöb' sei wieder Ihr Eigenthum — wären Sie darob nicht glücklich? Kehreten Sie nicht froh dahin zurück und vergäßen gern der jüngsten trüben, sorgenvollen Zeit?"

"Warum sagen Sie mir dies Alles?"

Einen Blick aus ihren Augen — und Glück und Freude strahlte aus seinen Zügen.

"Kösschen," — hauchte er, "rathe ich recht? — wenn Sie die Wahl hätten zwischen Lorringshöb' und mir — wie wählen Sie?"

"So können Sie noch fragen?" entgegnet sie mit stolzem, glücklichem Gesicht.

Und in Regen und Kälte wiederholt sich die alte, alte Geschichte.

"Aber ich bin so arm," kommt es stammelnd von Kösschen's Lippen; "ich wäre dir doch nur eine Last."

"Muß mich die Arbeit nicht glücklich machen,

wenn es für dich ist, für meine kleine Frau!" entgegnete er voll Stolz und Glück.

In traulichem Liebesgeplauder lehren sie heim, Lucy zur Vertrauten ihres Glückes zu machen.

Heute ist Kösschen die Verschwendersche; mit geschäftiger Hand macht sie den Tisch zurecht zu einem Abendessen so voll Glückes, wie diese Mauern es wohl noch nie gesehen.

Er steht dabei und schaut ihr lächelnd zu, und wie sie seinem Blick begegnet und fühlt, daß sie allein es ist, die seinem Leben diese Freude bereitet hat, fühlt sie ein Glück in ihrer Brust, wie sie es nie zuvor empfunden.

Wie glücklich ist auch Lucy ob der Neuigkeit!

"Nun werden wir uns nie mehr einsam fühlen," spricht sie erfreut. "Und ich, mein Kösschen, will fleißig sein, und, soviel ich kann, das Meine thun, in deinem neuen Hausstande dir zu helfen."

Wie glücklich sind die Drei an diesem Abend! Und wie es kam, — sie wissen's selber nicht; bald lenkt sich das Gespräch auf Lorringshöb'. Walcker bemerkt, wie Kösschen's Stimme zittert und ihre Augen sich mit Thränen füllen, als sie des lieben, alten Heims gedenkt.

"So sehr noch sehnst du dich nach Lorringshöb' zurück?"

"O nein," veriegt sie lächelnd, "ich habe

Amtsliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 10,248. 1. In Gemmingen, Amts Eppingen,
2. " Spöck, Amts Karlsrube,
3. " Neibshheim, Amts Bretten,
ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Durlach den 26. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Maul- und Klauenseuche in Auerbach betreffend.

Nr. 10,528. Nachdem in Auerbach die Maul- und Klauen-
seuche erloschen ist, werden unsere Maßregeln vom 1. d. M. Nr. 8185
(Amtsblatt Nr. 41) wieder aufgehoben.
Durlach den 30. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 10,573. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in diesseitigem
Bezirk erloschen ist, werden die durch diesseitige Verfügung vom
9. März l. J. Nr. 6318, Amtsblatt Nr. 31, getroffenen Anordnungen
hiermit wieder aufgehoben. Die Abhaltung der Rindviehmärkte im
Amtsbezirk Durlach ist somit wieder gestattet und ebenso treten die
Bestimmungen vorgenannter Verfügung, durch welche die von Händlern
oder Metzgern zum Zwecke des Verkaufs als lebende Waare aufgestellten
oder sonstige feilgebotenen Rindviehstücke einer besonderen veterinär-
polizeilichen Aufsicht unterstellt waren, außer Kraft.

Durlach den 30. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 27. April 1895.
(Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.		Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelpr. für 1 Hektolit.		Bemerkungen
	Stoqramm	Mt. Pf.	Mt. Pf.	Mt. Pf.	Mt. Pf.				
Kernen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere "	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringe "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wasser, alter, beste	49	7	—	—	—	—	6	75	
neuer, mittl. "	—	—	—	—	—	—	—	—	
geringer "	46	6	50	—	—	—	—	—	

Bürgermeisteramt: S. Steinweg.

Lieferung von Pflastersteinen.

Im Submissionswege vergeben wir die Lieferung von ca. 30,000 Stück Pflastersteinen (Sandsteinen) zur Herstellung von Rinnen in verschiedenen Orten des Amtsbezirks Pforzheim. Angebote hierauf sind postfrei und geschlossen bis längstens den 18. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, wo auch inzwischen die Bedingungen zur Einsichtnahme auflegen.
Pforzheim, 29. April 1895.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Sektion Pforzheim.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr in den städtischen Waldungen muß bei Strafvermeidung längstens bis 15. Mai beendet sein.
Durlach, 1. Mai 1895.

Das Bürgermeisteramt:
S. Steinweg.

Privat-Anzeigen.

Es wird in Durlach ein kleineres Geschäftshaus sofort mit guter Anzahlung zu kaufen oder mit Vorzugsrecht zu mieten gesucht. Genaue schriftliche Angebote zu richten an S. Fasantenstr. Nr. 17, Karlsrube.

Mehrere tüchtige Steinhauer finden dauernde Beschäftigung bei Chr. Käser in Pforzheim.

Neue Egypt. Zwiebel, per Pfd. 14 S., 5 Pfd. 60 S., bei Philipp Luger.

Dickrüben, 40 Zentner, sind zu verkaufen Mühlstraße 11.

Dickrüben, 50 Zentner, zu verkaufen Adlerstraße 1.

Dickrüben, 100 Zentner, sind zu verkaufen bei Phil. Kiefer, Kelterstr. 32.

Dickrüben, 50 Zentner, sind zu verkaufen bei Friedrich Amann, Jägerstr. 38.

Dickrüben, 150 Zentner, sind zu verkaufen Lammstraße 6.

Verloren wurde am Sonntag den 28. April im Rittnerwald zwischen Berghausen und Thomashäusle über Söllingen ein breites goldenes Ketten-Armband. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und sonstigem Zugehör. Einzufragen Sonntag von Morgens bis Nachmittags. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.



Einleuchten

wird es Jedem der sich unsere Mustercollektion in Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damentuchen kommen läßt, daß die reichhaltige Auswahl derselben verbunden mit billigen Preisnotierungen Vortheile sind, welche sich jeder Privatmann zu Nutzen machen kann. Wir offeriren:

- Für 1 Mt. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten seidendurchwirkten Weste.
- Für 6 Mt. 6 Mt. engl. Leder in allen Farben zum Strapazier-Anzug
- Für 5 Mt. 60 Pf. 3 Meter 10 cm. Mode-Buckskin zu einem hübschen Anzug
- Für 6 Mt. 3 Mt. Cheviot, braun, blau od. schwarz zu einem Anzug
- Für 9 Mt. 60 Pf. 3 Meter Fantasie-Cheviot 3. Bromnade-Anzug
- Für 13 Mt. 80 Pf. 3 Mt. hochf. Kammgarn-Cheviot zu einem Salon-Anzug

Specialität in Damenleiderstoffen jeder Art, große Auswahl, billige Preise, V. Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachen bis zum Hochfeinen durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlange man Muster franco. Neueste Modebilder für Herren u. Damen gratis.

Tuchausstellung Augsburg 2 (Wimpfheimer & Cie.)

Mädchen können in unserer Fabrik u. Frauen auch für zu Hause von uns dauernde Beschäftigung erhalten.
Badische Bürstenfabrik, Süß, Weil & Cie.

Königstraße 3 ist eine Mansardenwohnung sammt Zugehör auf 23. Juli zu vermieten. Dasselbst ist eine Wohnung sammt Zugehör im 2. Stock auf 23. Juli zu vermieten.

J. Andel's
neu entdecktes
überseerisches Pulver
tödtet:
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Sicht und billig zu haben in Durlach bei
Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Frauenarbeitschule Durlach.
Da bisher nur ungenügende Anmeldungen zur Theilnahme am Unterricht der Frauenarbeitschule eingelaufen sind, so bitten wir solche, die den Unterricht besuchen wollen, um sofortige Anmeldung, da das Zustandekommen des Kurzes von der rechtzeitigen Anmeldung abhängt; bei ungenügender Anmeldung wird kein Unterrichtskurs abgehalten.
Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpr.

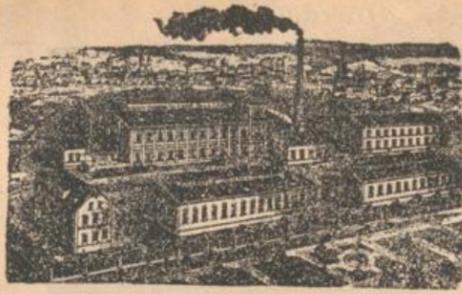
Backfische sind täglich lebend zu haben bei Theod. Goldmann, Fischhandlung, Adlerstraße 8.
2 Ster buchenes Scheitholz im Bergwald und 2 Ster eichenes Scheitholz in der Mastwaide ist zu verkaufen
Kellerstraße 20.

Tüchtige Tagelöhner können sofort eintreten in der Siederei der Bad. Maschinenfabrik vorm. Sebald, Durlach.
Eine freundliche Mansardenwohnung im 2. Stock von 2 bis 3 Zimmern sammt Zugehör sofort zu vermieten Gttinger Str. 9, 1. Stock, rechts.

Eine der größten und ältesten deutschen Gesellschaften für Lebens-, Unfall- und Rentenversicherungen sucht für Durlach und Umgegend einen tüchtigen kautionsfähigen

Vertreter
der mit Unterstützung von Beamten der Gesellschaft, ohne daß für ihn dadurch Provisionskürzung eintritt, dieser neue Geschäfte zu führt. Schriftliche Meldungen unter U. 1768 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Gin gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen
Amalienstraße 11, 2. Stock.



Die **Süßrahm-Margarine** der
Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron & Scheffel in Siebrich a. Rh.
Filiale für Süddeutschland: **Fritz Schmidt, Durlach i. B.**

ist anerkannt die beste und in ganz Süddeutschland die meist gebrauchte.
Höchstprämiiert auf allen besichtigten Fachausstellungen der Bäckerei- und Konditorei-Branchen.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren
empfiehlt in größter Auswahl und bester Qualität zu sehr billigen Preisen
L. Tiefenbacher.

Kaiserstrasse
187.

C. Berner, Karlsruhe,

Zwischen Herren-
u. Waldstrasse.

Spezialgeschäft für Damenkleider-Stoffe.

Aparte Neuheiten der Frühjahrs-Saison
in allen Preislagen.

Proben-Versandt nach Auswärts.
Alle Aufträge franco.

Damenanterröcke
in Wolle u. Seide.

Damen-Plaids
in allen Grössen.

Aufruf.

Die Geringfügigkeit der
bisher gesammelten Beiträge
zum Bismarck-Denkmal
auf dem Feldberge veran-
laßt uns, vor Ablieferung
derselben nochmals um
freundliche Gaben zu dem-
selben zu bitten. Die Sammel-
stelle ist bei Hrn. Buchhändler
Walz dahier, wo Prospekt
und Plan einzusehen sind.

G i s

ist fortwährend zu haben im
Gasthaus zum Anker.

Geschäfts-Verlegung.

[Durlach.] Meiner werthen
Kundschaft zur Nachricht, daß
ich mein Geschäft von der
Hauptstraße nach der
Adlerstraße 8

bei Herrn Julius Hochschild
verlegt habe, und bitte ich um
fernere Wohlwollen.

Achtungsvoll
Theod. Holdmann.



Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Spargeln.

Von Freitag ab empfehle täglich
frisch gestochene Meher Spargeln,
prima Qualität.

Theod. Holdmann,
Adlerstraße 8.

Zimmer, ein gut möblirtes,
später zu vermieten
Palmaientweg 1 a.

Eduard Darnbacher,

Kaiserstr. 185, Karlsruhe, zwischen Herren- & Waldstr.,
empfiehlt

■ eine überraschend große Auswahl ■
■ Neuheiten in ■

Regen- Promenade- & Staubmänteln,
Jacken, Kragen, Capes & Umhängen,
Mädchen- & Kindermänteln.

— Verkauf zu sehr billigen Preisen. —

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Ländliche Annuitätendarlehen werden auf Grund eines Zinsfußes
von 3% gegeben, nicht amortisable Darlehen auf Grund eines Zins-
fußes von 3%. Dieselben Bestimmungen gelten für Darlehensgesuche
ländlicher Gemeinden, jedoch ist bei Gemeinden ein hypothekarischer
Vertrag nicht notwendig.

Auf bereits bestehende Darlehen finden diese Bestimmungen keine
Anwendung.

Mannheim, im März 1895.

Die Landeskreditkassen-Abtheilung der Rheinischen Hypotheken-Bank.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Errichtet 1835. **Karlsruhe.** Erweitert 1864.

Lebensversicherung.

98 Millionen Mark Vermögen.

79,670 Versicherungen über 329 Millionen Mark Kapital.
Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge. Ganzer Ueberschuß
den Versicherten.

Dienstkautionen an Beamte. — Versicherung gegen Kriegsgefahr.

Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.

Verträge mit vielen Behörden und Vereinen.

Vertreter: Durlach: **Lud. Reissner;** Rintheim: **Gg. Quenzer.**

Eine Partbie Dung,

zu Gartendung geeignet, ist zu ver-
kaufen
Königsstraße 1.

Ein solider Arbeiter

erhält Kost und Wohnung
Kronenstraße 4, 2 Tr. hoch.

Geflügel!



Junge Hah-
nen, Boularden,
Poulets, Welsh-
hahnen, prima
italienische Eier

empfehle zu den billigsten Preisen.

Theod. Holdmann.

Geflügelhandlung, Adlerstraße 8.

Zimmer, ein gut möblirtes, in
der Nähe der Kaserne,
ist sogleich an einen anständigen
Herrn zu vermieten. Näheres bei
der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein schön möblirtes,
ist sogleich zu ver-
mieten
Spitalstraße 1.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 26. April: Otto, Bat. Fidel Allgeier, Müller.
- 27. " Emma Theresia, Bat. Jakob
Widmann, Gypfermeister.
- 1. Mai: Luise Frieda, Bat. Gustav
Walter, Fabrikarbeiter.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Tupp, Durlach.

Die Eisenbahn-Fahr-
plan (Sommerdienst vom 1. Mai 1895
an) der Station Durlach.